

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Frankenberg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Abends für den folgenden Tag. — Inseraten-Annahme für die jeweilige Abend-Nummer bis Vormittags 10 Uhr.

Zu beziehen durch alle Postanstalten. Preis vierteljährl. 1 M 50 ¢ Einzelne Nummern 5 ¢

Inserate werden mit 8 Pf. für die gehaltene Corpusspalte oder deren Raum berechnet. Geringster Inseratenbetrag 20 Pf. Complicirte oder tabellarische Inserate nach Uebereinkommen.

Im Monat Juni d. J. sind zu bezahlen:

1. die **Communanlagen** pr. 2. Termin bis längstens zum 8. Juni,
2. die **Rentenbeiträge** pr. 2. Termin bis längstens zum 30. Juni,
3. das **Schulgeld.**

Stadtsteuer-Einnahme Frankenberg, am 1. Juni 1880.

Auction

von Zimmerpähnen und Holzabgängen.

Auf dem herrschaftlichen, ehemals Kasten'schen Gute zu Ebersdorf sollen

Dienstag, den 8. Juni d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an

25 Klafter Zimmerpähne und

9 Kubikmeter Holzabgänge

unter Vorbehalt des Angebotes und gegen gleich baare Bezahlung, welche nach beendeter Auction im Gasthose zur Bretmühle in Ebersdorf statzufinden hat, meistbietend versteigert werden.

Lichtenwalde, am 3. Juni 1880.

Gräfl. Bisthum'sche Kassenverwaltung.

Wochenschau.

Der Mai, der nun glücklich zu seinen Vätern eingegangen ist, gefiel sich gar zu sehr in der für ihn so unpassenden und für uns so gefährlichen Rolle des April. Alle die schönen lyrischen Gedichte, die seinen Reiz besingen, demotirend, brachte er Frost und scharfe Winde und die zarten Blüten unserer Obstbäume, mancher Keim auf unseren Aeckern fiel seiner Härte zum Opfer. Aber auch in Bezug auf das politische Wetter spielte der Mai consequent die Rolle des April. Wolkenschatten und Sonnenschein, Dürre und Regen, Kälte und Wärme lösten sich ab in raschem, krausem Wechsel und nicht die Prognose der nächsten Stunde konnte man vorher berechnen.

„Wird die kirchenpolitische Vorlage angenommen?“ Diese Frage bildete den Mittelpunkt der Discussion, und wenn man heute mit aller Bestimmtheit ja sagen zu müssen glaubte, änderten sich bis morgen die Verhältnisse derart, daß man die Frage verneinte, und übermorgen war man wieder beim alten „ja“.

Die ungewöhnliche Publikation der diplomatischen Correspondenz in Betreff der Versöhnung mit dem Vatikan wurde zunächst aufgefaßt als eine neue Kriegserklärung gegen die Curie, heute hört man wieder von erneuten Friedensverhandlungen. Die Chancen der kirchenpolitischen Vorlage, die unter sehr schlimmen Aussichten in die Commission ging, haben sich bereits etwas gebessert, und so scheint die Vorlage, welche den Boden für positive Friedensverhandlungen zwischen Berlin und Rom schaffen soll, der Annahme fast sicher.

Die Botschafterconferenz, welche die neuen Orient-Schwierigkeiten friedlich regeln soll, ist ebenfalls bereits gesichert. Gegen Ende Juni soll sie in Berlin zusammentreten unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe. In unserem auswärtigen Amte war man in der letzten Zeit mit den Vorbereitungen zu diesem Congreß stark beschäftigt, obwohl Deutschland verhältnismäßig am wenigsten theilhaftig ist an den Orientangelegenheiten. Die unmittelbar theilhaftigen Mächte haben gerade jetzt daheim genug zu thun.

Das Ministerium Laaffe befindet sich inmitten einer Krisis, und es fragt sich nur, ob es schon jetzt oder erst im Herbst beim Wiederzusammentritt des Reichsraths vom Amt zurückgekommen ist. Der Nationalitätenstreit lobert wieder hoch empor und sogar eine Theatervorstellung giebt ihm neue Nahrung. Kaiser Franz Josef weilt jetzt in Prag, und weil die dort zur

Feier seiner Anwesenheit stattfindenden Festvorstellungen im czechischen Theater einen Tag früher stattfinden als im deutschen Theater, hat sich ein peinlicher nationaler Streit über diese Bevorzugung des Czechenthums entsponnen.

Im italienischen Parlamente spielt sich die Tragicomödie wechselnder Coalitionen nicht mehr von Act zu Act sondern von Scene zu Scene mit totaler Coullissenverschiebung ab. Im Verlauf der letzten Tage hat aus Anlaß der Wahlen in die Ausschüsse die Allianzgruppierung der Fractionen dreimal gewechselt; schließlich sind die Fractionen der gesammten Linken mit einander gegangen.

Frankreich hat in letzter Zeit schwer gegen communisistische Regungen zu kämpfen.

Die neue englische Regierung hat gegen die mächtige conservative Opposition eine sehr schwere Stellung und

Rußland hat die auswärtige Politik ganz an den Nagel gehängt, um sich ganz der Heilung seiner inneren Schäden zu widmen.

Im Orient geht es inzwischen bewegt und stürmisch zu. Die kleinen Fürstenthümer liegen sich jetzt auch in den Haaren. Hoffentlich wird es der Conferenz gelingen, Ordnung und Ruhe in das Gewirre zu bringen.

Spanien steht am Vorabende einer Krisis. In den letzten Tagen haben sich alle ministeriellen Oppositionen verbündet, um unter der Führung Sagasta's und des Marshalls Martinez Campos den Sturz des ihnen verhassten Ministerpräsidenten Canovas del Castillo herbeizuführen, obgleich derselbe die Majorität in den Cortes hat, und nöthigenfalls die Beseitigung dieses Ministeriums vom Könige zu erzwingen. Auch die Republikaner und Carlisten beginnen wieder sich zu regen.

Die niederländische Regierung hat mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika einen Auslieferungsvertrag abgeschlossen und von der ersten Kammer der Generalstaaten ist der mit Luxemburg abgeschlossene Vertrag wegen Liquidirung der luxemburgischen Staatschuld sowie wegen der Wahrnehmung luxemburgischer Privatinteressen im Auslande durch niederländische Consuln genehmigt worden.

Vertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 4. Juni 1880.

Im Monat April waren bei der hiesigen Sparkasse 414 Einlagen mit 95369 M. und 321 Rückzahlungen mit 83895 M. zu verzeich-

nen und bei 175 Sparkassen des ganzen Landes 63141 Einlagen mit 8.169.913 M. und 44760 Rückzahlungen mit 7.129.553 M. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres sind bei diesen 175 Kassen gegen die gleiche Zeit des vorigen Jahres bei 171 Kassen 4.927.207 M. mehr eingelegt und nur 156.899 M. mehr zurückgezahlt worden.

Dem seitherigen ersten Rath bei der kgl. Kreishauptmannschaft Baugen, Geh. Reg.-Rath Edelmann, ist die Stelle des Directors der Brandversicherungscommission übertragen worden.

In Freiberg feierte am 2. d. der Bürgerjubiläum und Schuhmachermeister Grimm sein diamantenes Bürgerjubiläum; er wurde am 2. Juni 1820 als Bürger Freibergs verpflichtet.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hat den Beschluß gefaßt, in Leipzig eine Gewerbe- und Industrieausstellung für das Königreich Sachsen zu veranstalten, für welche als spätester Termin das Jahr 1885 in Aussicht genommen worden ist. Es ist zunächst eine Commission erwählt worden.

Die Idee der Ferien-Colonien für schwächliche Kinder findet auch in Leipzig rege Förderung. Es sind bis jetzt schon 4000 M. zur Disposition.

Krasser Aberglaube hat dieser Tag gerichtliche Bestrafung gefunden. Im December des vorigen Jahres erhängte sich in Türgau bei Baugen der Bewohner eines Hauses, dessen Besitzer nicht gestattete, daß die Leiche die Treppe hinunter und über die Schwelle getragen würde, weil er der abergläubigen Ansicht huldbigt, daß die irdischen Ueberreste eines Selbstmörders, falls sie die Treppen hinunter und durch die Hausthür transportirt würden, im Stande wären, über die Insassen eines solchen Hauses das schlimmste Unglück, selbst den Tod „heraufzubeschwören“. Er ordnete vielmehr an, daß die Leiche unter Beobachtung gewisser Formalitäten in Tücher einzuhüllen sei, worauf sie durch von ihm beauftragte Personen und in seiner Gegenwart mittelst Leinen aus dem Bodensfenster auf die Straße hinabgelassen werden mußte. Das Schöffengericht zu Baugen erkannte aber gegen den Mann wegen groben Unfugs auf 100 M. Geldstrafe bez. 3 Wochen Haft und das Oberlandesgericht bestätigte dieses Urtheil.

Zur Ehrenrettung des Goldregens wird im „Leipz. Tagebl.“ ausgeführt, daß zwar das aus dem Samen der Frucht hergestellte Cytisin, ein Bitterstoff von grünlich gelber Farbe, der übel schmeckt und Schwindel erregt, giftig ist, daß aber die einzelne Pflanze eigentlich keinen

Schaden anrichten kann. Es gehört eine größere Menge jenes Samens und der Rinde dazu, um eine wenn auch nur kleine Dosis Cytisin herzustellen. Ueberdies schmeckt der Goldregen-Samen unangenehm scharf und bitter. Es wird also Niemandem einfallen, viel davon zu sich zu nehmen.

— Unglücksfälle und Verbrechen. In Leipzig stürzte am Donnerstag Nachmittag ein 4jähriger Knabe aus einem Fenster der elterlichen Wohnung in der Zeiger Straße 4 Stod hoch in den Hof hinab und blieb auf der Stelle todt. — Die im Septbr. v. J. in Vorderzimmwald hart an der böhmischen Grenze an der Kühnel'schen Familie, Frau und Tochter, verübte graufige Mordthat ist seit dem 30. Mai wieder frisch in das Gedächtniß zurückgerufen worden, indem der jetzige Besitzer des Hauses, in welchem dazumal die That vollbracht wurde, ganz unverhofft den Leichnam des allgemein für den Mörder gehaltenen Kühnel im Stalle desselben Hauses unter den Schalthölzern in der Jauchengrube aufgefunden hat. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat nun soviel Verdachtsmomente gegen den Sohn des Kühnel ergeben, daß derselbe in Haft genommen wurde. Kühnel jun. war Schauspieler, ist 29 Jahre alt, verheirathet und in Eichwald wohnhaft und soll durch ein unregelmäßiges Leben das meiste Interesse daran gehabt haben, sich in den Besitz der Hinterlassenschaft der Ermordeten zu setzen, welche ihm unbestritten zugesprochen wurde. — Ein „nettes Fräulein“ ist ein 12 Jahre alter Knabe in Zwickau, der am 31. Mai von einem Schuhmann abgefaßt wurde. Grund seiner Arretur war, daß er 3 M. seiner Mutter unterschlagen, 6 M. seinem älteren Bruder gestohlen hatte, seit 4 Tagen und Nächten fortgeblieben war, das veruntreute Geld aber inzwischen verthan hatte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

— Am 2. d. hat auf Schloß Babelsberg die offizielle Verlobung des Prinzen Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Augusta Victoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg stattgefunden. Der Hausminister Graf Schleinitz verkündete den versammelten Mitgliedern des königlichen Hauses und deutscher souveräner Häuser, sowie den übrigen Gästen, unter denen sich der Reichskanzler befand, an, daß er vom Kaiser beauftragt sei, der Versammlung die soeben erfolgte Verlobung anzuzeigen. Darauf führte der Kaiser die Braut am Arme in den Saal, um sie den höchsten Repräsentanten des Staates und des Hofes vorzustellen. Den Platz an der Tafel hatten die Verlobten zwischen dem Kaiser und der Kronprinzessin. Der Kronprinz saß dem Brautpaar gegenüber. Die Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg war nur bei dem Verlobungsacte zugegen. Während der Tafel trank der Kaiser auf das Wohl des Brautpaares und der Eltern. Kanonenschüsse begleiteten diesen Toast, das frohe Familienfest verkündend, welchem die Bevölkerung Preußens schon seit den ersten Ankündigungen die lebendigste Antheilnahme entgegenbringt.

— Die „Deutsche Heeres-Zeitung“ berichtet, daß nach einer soeben ergangenen Cabinetsordre die ersten Vorbereitungen für die am 1. April 1881 erfolgende Formation neuer Truppentheile getroffen worden sind. Es wird in derselben angeordnet, daß zum diesjährigen Rekruten-Einstellungstermine eine vermehrte Zahl Rekruten zur Einziehung gelangt, nämlich für jedes der 150 Infanterie-Regimenter der Linie 48 Mann, und für jedes Artillerie-Regiment 30—50 Mann mehr. Diese Maßregel wird voraussichtlich eine entsprechende Beurlaubung von jetzt dienenden Mannschaften zur Disposition des Truppentheils zur Folge haben, da der Etat doch wohl nicht überschritten werden darf. Die Wiedereinziehung solchergestalt Beurlaubten würde dann jedenfalls mit dem Inslebentreten der Neuformation, also am 1. April 1881, erfolgen. Dem Vernehmen nach sollen die meisten der neuen Regimenter nach dem Rhein und Elsaß-Lothringen gelegt werden; und zwar die beiden neu zu formirenden sächsischen Regimenter nach dem Ober-Elsaß, desgleichen das neue bairische Infanterieregiment.

— Schon aus den ersten Abstimmungen in der vom preussischen Abgeordnetenhaus zur Verathung der Kirchenvorlage eingesetzten Commission läßt sich erkennen, wie außerordentlich entwickelt die Combinationen der verschiedenen Parteien bei jeder einzelnen Bestimmung sich gestalten werden. Bald bilden Centrum und Con-

servative, bald Centrum und Liberale, bald Liberale und Conservative die Majorität, und diese wechselnden Majoritäten werden jedenfalls, wenigstens bei der ersten Lesung, sich stets wiederholen, so daß der Gesetzentwurf voraussichtlich in einer felsam zerfaulenden und verstümmelten Gestalt aus der Verathung hervorgeht. Ob bei der zweiten Lesung aus diesem Gewirr sich eine festere Majorität bilden wird, muß dahingestellt bleiben.

— Magdeburg feiert heute einen hohen Festtag: es sind mit heute gerade 200 Jahre verfloßen, seit das alte Erzstift Magdeburg sammt seiner Hauptstadt an die Kurfürsten von Brandenburg gefallen, nachdem es denselben bereits im Westfälischen Frieden von 1648 zugesprochen worden war. Der Kaiser selbst beehrt die Stadt Magdeburg an diesem Jubeltage mit seinem Besuche.

Frankreich.

— Der Laternenmann Rochefort hat wieder einmal einen argen Scandal provocirt, der für ihn selbst den unglücklichsten Ausgang genommen hat. Bei dem jüngsten Socialistenmull in Paris war sein dort studirender Sohn mit ins Handgemenge gekommen und sollte, wie R. in einem durch die radikalen Blätter veröffentlichten heftigen und beleidigenden Briefe an den Polizeipräsidenten Andrieux schreibt, von der Polizei absichtlich verwundet worden sein, was indessen von anderer Seite als unwahr bezeichnet wird. In dem Briefe sagte R. auch vom Schwager des Präfecten, Köchlin, er habe neulich ein unehrliches Duell gehabt (thatsächlich war es ein unter durchaus ehrenhaften Bedingungen geführter Zweikampf, in welchem R. das Unglück hatte, seinen Gegner zu tödten). Köchlin sandte daraufhin an Rochefort ein Telegramm, das die Forderung zum Duell zur Folge hatte. Das Duell hat am 3. d. bei Genf stattgefunden und Rochefort dabei durch einen Degenstich eine schwere Verwundung erlitten, während Köchlin unverletzt blieb.

— Die bonapartistischen Blätter vom 31. Mai erschienen mit schwarzem Rand; am 1. Juni war es ein Jahr, daß der Sohn Napoleon's III. im Zululand so elend umgekommen ist.

Belgien.

— Die Affaire des vom Papste seines Amtes entsetzten Bischofs Dumont von Tournay nimmt immer größere Dimensionen an und ist dazu angethan, die dunkelen Umtriebe der vatikanischen Politik in das grellste Licht zu setzen. Bischof Dumont erklärt jetzt in einer Zuschrift an die „Tribüne“ von Mons, seine persönliche Sicherheit sei auf's Ernstlichste bedroht; man wolle sich seiner Briefschaften bemächtigen und er sei wie geknebelt. Er citirt ein Schreiben des verstorbenen Lütticher Bischofs Montpellier, worin derselbe die „Verfolgung seines Collegen von Tournay als eine höllische Intrigue bezeichnet“, während der Bischof von Ramur den päpstlichen Nuntius in Brüssel offen anklagt, daß derselbe eine Mission verfolge, welche, statt die Bischöfe zu schützen, sie verrathen habe. — Für die augenblicklichen „Cultur-Friedensverhandlungen“ in Preußen sind diese Vorgänge gewiß ebenso lehrreich wie erbaulich.

Rußland.

— Eine Trauerbotschaft, auf die man längst vorbereitet sein mußte, kommt aus Petersburg: die Kaiserin Maria Alexandrowna ist gestorben; in der 3. Morgenstunde des 3. d. ist sie ihrem langen Leiden — Lungenschwindsucht — erlegen. Sie war am 8. August 1824 als einzige Tochter des Großherzogs Ludwig II. von Hessen geboren und seit dem 28. April 1841 vermählt mit dem damaligen Großfürsten-Thronfolger, jetzigen Kaiser Alexander II. von Rußland. Sie hinterläßt außer dem kaiserlichen Wittwer sechs Kinder und sieben Enkel. Ihre Söhne sind der Großfürst-Thronfolger Alexander, vermählt mit der dänischen Prinzessin Dagmar, der Großfürst Wladimir, vermählt mit der Prinzessin Marie von Mecklenburg-Schwerin, und die Großfürsten Alexis, Sergius und Paul; ihre einzige Tochter Marie ist mit dem Prinzen Alfred von Großbritannien, Herzog von Edinburgh

und zukünftigem Herzog von Coburg-Gotha, vermählt.

Türkei.

— Vom montenegrinisch-albanesischen Operationsgebiete kommt die Meldung, daß die Albanesen am 31. Mai eine von den Montenegrinern verlassene Verschanzung bei Tusi genommen haben. Die Montenegriner haben eine besetzte Stellung bei Golobosnic bezogen und sind entschlossen, eine Entscheidungsschlacht zu liefern. Bei den Albanesen beginnt sich Mangel an Lebensmitteln fühlbar zu machen. Die Miraditen wollen Prenk Doba zum Fürsten von Albanien proclamiren und verlangen Verstärkungen.

Vermischtes.

* Berlin hat nun endlich auch ein Goethe-Denkmal. Dasselbe wurde am 2. d. in Anwesenheit des Kaisers und einer reichen Zahl von hervorragenden Persönlichkeiten feierlich enthüllt.

* Betreffs des Eisenbahnunglücks bei Blumenberg meldet der „Reichsanz.“: Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt. Die sofort angestellte Untersuchung hat ergeben, daß das Gleis sich in normaler Lage, Maschine und Wagen in sehr gutem Zustande befanden. Seitens des Ministers der öffentlichen Arbeiten ist ein besonderer Commissar an Ort und Stelle gesandt worden. Die eingehendste Untersuchung ist im Gange, und, sofern Grund zu der Annahme sich ergibt, daß ein Frevler den Unfall veranlaßte, die Ermächtigung erteilt, auf die Entdeckung des Urhebers eine Prämie von 3000 M. auszusetzen. Die Betriebsunterbrechung ist inzwischen wieder behoben.

* Eine graufige That fezt die Bewohner des Städtchens Br.-Eylau in die größte Aufregung. Es traf in der erwähnten Stadt vorige Woche ein unbekannter junger Mann ein, welcher bei einem Kürschnermeister für einige Zeit eine möblierte Wohnung mietete und ein Handgeld darauf zahlte. Am verabredeten Einzugsstage kamen einige werthlose Gegenstände und auch eine Kiste in dem Quartier an, doch der Miether blieb aus. Nach einigen Tagen verbreitete sich von der mysteriösen Kiste ein penetranter Geruch, man öffnete dieselbe und fand darin eine Frauenleiche, welcher eine Hand abgeschnitten war und die eine klaffende Wunde in der Herzgegend hatte. Die Sehnen der Kniegelenke waren ebenfalls durchschnitten, wahrscheinlich um den todtten Körper in den Kasten zwängen zu können. Neben der Leiche lag ein todtter Säugling. Nachdem die nöthigen Aufnahmen durch die Behörden stattgefunden hatten, wurden die beiden Opfer auf dem Kirchhofe zu Br.-Eylau in Gegenwart von vielen Hundert Einwohnern beerdigt. Die angestellten Nachforschungen haben bis jetzt nicht zur Entdeckung des Mörders geführt.

* Bei der Feier der Fronleichnamsp procession in Würzburg rannte ein schon gewordenes Pferd in die Procession, gerade wo kerzentragende junge Mädchen sich befanden; diese stoben erschreckt auseinander, und hierbei geriethen die Kleider zweier Mädchen in Brand. Beide erlitten starke Brandwunden.

* Der Stand des Weinstockes im Rheingau ist so schlecht wie selten und jede Hoffnung auf ein günstiges Resultat der diesjährigen Weinernte vorbei.

* Während wir in Europa einen trostlos frostigen Frühling durchlebten, kommt die Nachricht, daß in Amerika längs der atlantischen See küste intensive Hitze herrschte. In manchen Gegenden ist das Thermometer bis auf 100 Grad Fahrenheit (30 Grad Réaumur) gestiegen; es werden zahlreiche Fälle von Sonnenstich gemeldet. Eine solche Hitze im Mai ist dort selten erlebt worden.

* „Pesti Hirslap“ erzählt ein Seitenstück zu Zacharias Werner's „24. Februar“; er berichtet aus Tarzal: Vor 15 Jahren wanderte ein junger Mensch nach Amerika aus und ließ seine Mutter und zwei Brüder zurück. Er ließ nichts von sich hören und man sah ihn für todt an,

pöbli
Kasch
war g
theilu
Nach
sie ho
Brüde
zuerst
nach
ander
folgen
und
kannt
Vor
er be
wahr
vorge
ermac
ergriff
Sohn
todt
hinab
beider
Reisen
sei.
was
fuhr,
kannt
dem C

Schö

Als
hier un
Dige
ten bei
dem K
Um ih
das 7.
aus de
Malen
Ebenso
und B
hier, i
Kinde
teten
Secret
Böyme
derglei
fähle
Tagen
Der
18. Ja
er sich
hatte,
an die
Staats
fengeric

Ge
in
15 Gel
7 Ste
Ferner
Webe
allhier,
guste
Robert
allhier,
Webe
Anna

Stan
Einwoh
47, du
Lobesfü
am 31.

Früh 7
Borm.
Nachmit
Her

Eduar
Robert
brecht
bert Fe
Frmische
h., S.

Karl

plötzlich aber kehrte er im vorigen Monat nach Kaschau zu seinen Brüdern zurück. Die Freude war groß und steigerte sich noch durch die Mittheilung, daß er 300 000 fl. mitgebracht habe. Nach der Mutter fragend, wurde ihm gesagt, sie habe auf einer Puszta ein Wirthshaus. Die Brüder kamen überein, der Heimgekehrte solle zuerst die Mutter auffuchen und sich ihr nur nach und nach zu erkennen geben, während die anderen zwei Brüder erst nach drei Tagen nachfolgen sollten. Der Amerikaner kam Abends an und hat um Nachtquartier. Die Mutter erkannte ihn nicht und erfüllte sein Begehren. Vor dem Niederlegen bat er sie, sein Geld, das er bei sich nicht für genug sicher halte, in Verwahrung zu nehmen. Die Frau that das ihr vorgezählte Geld auch weg, in der Nacht indes erwachte in ihr der Dämon der Geldgier. Sie ergriff ein Messer und schnitt ihrem eigenen Sohne die Kehle durch, so daß er auf der Stelle todt war, worauf sie die Leiche in den Keller hinabtrug. Am dritten Tage darauf kamen die beiden anderen Brüder an und fragten nach dem Reisenden, welcher vor drei Tagen hier eingelehrt sei. Die Frau erbleichte und gestand alsbald, was sie gethan. Ihre Verzweiflung, als sie erfuhr, daß der Ermordete ihr Sohn gewesen, kannte keine Grenzen, und sie stellte sich selbst dem Gerichte.

Schöffengerichtssitzung beim hiesigen Kgl. Amtsgerichte

am 3. Juni 1880.
Als Schöffen fungirten die Herren Kaufmann Bachhausen hier und Lehngerichtsbefizier Wegel aus Oberwiesau. Olga Ida Böhm, ziemlich 16 Jahre alt, aus Neuhausen bei Saída gebürtig, stand seit Mitte März d. J. bei dem Kürschnermeister Berghändler hier in Gesindediensten. Um ihrer Raschhaftigkeit zu frohnen, handelte sie wider das 7. Gebot und entwendete ihrer Dienstherrschaft, bez. aus deren unverhofftem Secretair, zu vier verschiedenen Malen Geld im Gesammtbetrage von 12 M. 50 Pf. Ebenso eignete sie sich ohne Erlaubniß eine Partie Borde und Band an. Auch dem Fohgerbereibesitzer Kämmler hier, in dessen Wohnstube sie mit dem Berghändler'schen Kinde momentan verweilte, stahl sie in einem unbeobachteten Augenblicke aus dem gleichfalls nicht verschlossenen Secretair 3 M. Geld. Das gestohlene Geld will die Böhm im Genuße von Wurst, Kuchen, Zuckerzeug und dergleichen verthan haben. Wegen dieser 6 einfachen Diebstähle wurde die Böhm zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt.
Der Handarbeiter Karl Max Lange aus Chemnitz, im 18. Jahre stehend, wurde wegen Rückfallsbetteles, dessen er sich am 1. d. M. in hiesiger Stadt schuldig gemacht hatte, mit 3 Tagen Haft belegt. Von seiner Ueberweisung an die Landespolizeibehörde, auf die zu erkennen die Königl. Staatsanwaltschaft anheim gegeben hatte, sah das Schöffengericht unter bewandten Umständen ab.

Anmeldungen

beim Standesamt zu Frankenberg in der Zeit vom 28. Mai bis 3. Juni 1880.
15 Geburtsfälle, und zwar 7 Knaben und 8 Mädchen.
7 Sterbefälle, und zwar 2 männl. und 5 weibl.
Ferner fanden statt 3 Eheaufgebote, nämlich zwischen Weber Georg Paul Knauer und Marie Emilie Ulbricht allhier, — Weber Ernst Julius Benedix und Marie Auguste Morgenstern allhier, — Schuhmacher Franz Eduard Robert Fiebig zu Chemnitz und Ernestine Minna Höppner allhier, sowie 1 Eheschließung, nämlich zwischen Weber Julius Ferdinand Schulze zu Dingendorf und Anna Wilhelmine Weigand allhier.

Bevölkerungsstatistik.

Stand der Bevölkerung am 30. April 1880: 10 902 Einwohner. Zuwachs im Monat Mai durch Geburten 47, durch Zuzug 90; Abgang in derselben Zeit durch Todesfälle 25, durch Wegzug 80. Stand der Bevölkerung am 31. Mai 1880: 10 934 Einwohner.

Frankenberger Kirchennachrichten.

2. Sonntag nach Trinitatis.
Früh 7 Uhr: Beichte u. Com., Herr Archid. Wolf.
Vorm. 9 Uhr: Predigttext: 2. Cor. 13, 8; Derselbe.
Nachmittags 12 Uhr: Predigttext: Apostelg. 3, 1-10; Herr Oberpf. Kesch.
Wochenamt: Herr Dial. Lange.
Getaufte: Eduard Hermann Werner's, Webers h., S. — Ernst Robert Bannade's, v. u. Webers h., S. — Ernst Albrecht Julius May's, v. u. Webers h., S. — Adolf Robert Hertlof's, v. u. Webers h., S. — Friedrich August Irmscher's, S. — Karl Bernhard Meyer's, Fabriktschlers h., S.
Beerdigte: Karl Gottlieb Horn's, Müllers h., L., 3 M. 29 J. —

Friedrich Hermann Hummich's, Kutschers h., todtgeb. S. — Frau Johanne Rosine, weil. Johann Georg Schredenbach's, v. u. Zimmerstr. h., hinterl. Witwe, 73 J. 8 M. — Frau Christiane Juliane, weil. Friedrich Heinrich Richter's, v. u. Wbrmstr. h., hinterl. Witwe, 60 J. 8 M. — Karl Gottlob Pody's, Handarb. h., L., 3 M. 23 J. — Christian Eduard Beyreuther, emerit. Güttenfactor, Ritter des R. S. Albrechtord. II. Kl., d. J. h., 68 J. 9 M.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis werden kirchlich aufgeboten: Georg Paul Knauer, Weber h., August Wilhelm Knauer's, Einw. u. Handelsmanns in Grumbach b. Annaberg, ehel. 3. Sohn, und Marie Emilie Ulbricht, weil. Karl Gustav Ulbricht's, v. u. Wbrmstr. h., hinterl. ehel. einz. Tochter.

Ernst Julius Benedix, Einw. u. Weber h., weil. Karl Gottlieb Benedix's, v. u. Glaserstr. h., hinterl. ehel. jüngster Sohn, und Marie Auguste Morgenstern, Friedrich August Morgenstern's, v. u. Wbrmstr. h., ehel. älteste Tochter.

Separirte ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde ungeänderter Augsb. Conf. 2. Sonntag nach Trinitatis. Früh 9 Uhr: Predigt (P. Schneider); Text: 1. Joh. 3, 13-18. Donnerstag, den 10. Juni. Abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Sachsenburger Kirchennachrichten. 2. Sonntag nach Trinitatis. Früh 8 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Predigt für die Anstaltsgemeinde. Nachmittags 13 Uhr: Missionsstunde.

Kirchennachrichten

für und aus Ebersdorf mit Lichtenwalde. 2. Sonntag nach Trinitatis (Stiftskirche). Früh 8 Uhr: Allgem. Beichte. Früh 8 Uhr: Gottesdienst mit Com.; Predigttext: 2. Cor. 13, 8. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der confitem. männl. Jugend von hier und aus Lichtenwalde. Getauft: C. Heinr. Fischer's, Handarb. u. Einw. h., S. Aufzubieten: Ernst Louis Berger, Fabrikarb. (i. Ch.) u. Einw. in Hildersdorf, C. Wilh. Berger's, weil. anf. Handarb. das., hinterl. ehel. 5. S., mit Amalie Theresie Rodoff, der Frau Hanna Christiane, d. J. verw. Weber allh., geb. Rodoff v. h., leibl. Tochter. Vertraut: Jul. Gust. Richter, anf. Bäcker in Wittgensdorf, mit Wilh. Aug. Richter v. h. Beerdigte: Ernst Arthur, C. Ludwig Langer's, anf. Handarb. h., S., 27 J. alt. — Frau Johanne Christiane Höppner, geb. Herzog aus Hochhermsdorf b. Seringswalde, Hrn. Johann Gottfried Höppner's, weil. Past. emer. zu Hermsdorf (Eph. Frauenstein), hinterl. Witwe, gest. zu Chemnitz, 77 J. 2 M. 6 J. alt. — Ernst Robert, Friedrich Ernst Papp's, anf. Handarb. h., S., 1 J. 23 J. alt.

Kirchl. Nachr. aus Ober- mit Niederwiesau.

2. Sonntag nach Trinitatis. Früh 8 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 1 Uhr: Katechismusunterredung des Hrn. Pastor Fischer mit den Jünglingen aus beiden Gemeinden. Getauft: Friedrich Julius Berger's, Einw. u. Steinmehlers in Niederwiesau, L. Beerdigte: Todtgeb. L. des Einw. u. Kürschners Friedr. Wilh. Aug. Chappi zu Oberwiesau. — Karl Traugott Fiedler, Einw. u. Fabriktschler zu Oberwiesau, † an Luftpöhlkrankheit im Alter von 35 J. 8 M. 19 J.

Städtische Gascontrole.

Zeit der Beobachtung.	Druck vor dem Experimentirungsmessner in Millimetern.	Consum der Proberflamme per Std. in Litern.	Leuchtkraft im 40-Loch-Argand-Brenner, verglichen mit einer Normallampe von 44,5 mm Hämmerhöhe.
24. Abends 9	32	162	15,5
25. " 8,20	32	163	15,5
26. " 10	32	162	15,5
27. " 11	32	162	15,5
28. " 9	32	162	15,5

Frankenberg, den 28. Mai 1880. Dr. Nettl.

W. K. K. Morgen, Sonntag: Steuer-

tag im Webermeisterhaus. **Weber auf Maschinenarbeit** finden in unserer Fabrik Beschäftigung. **Geb Brüder Hartung.**

Im Seitengebäude im Garten ist ein **Logis mit 3 Stuben,** Küche nebst Zubehör, den 1. Juli beziehbar, zu vermietthen bei **C. L. Zeidler.**

Eine Kinderkutsche steht zu verkaufen Sonnenstraße N 7.

Frisches fettes Rindfleisch, besgl. Kalb-, Schweine- und Schöpfensfleisch empfehlen **Rudolf Bley** und **Bernhard Winkler,** Chemn. Str.

Etwas Ausgezeichnetes von **settem Rindfleisch,** besgleichen Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt in frischer Waare **Traugott Schüge** am Markt.

Schleien u. Aale empfiehlt **Aug. Bergt.**

1500 bis 1800 M. sind gegen mündelmäßige Hypothek für den 1. September a. c. auszuleihen durch **Rechtsanwalt Reinholdt.**

Eine Wirthschaft mit 7 1/2 Acker Feld und Garten, sowie lebendem und todttem Inventar soll preiswerth verkauft werden durch **Karl Ernst, Schmiedemstr., Königshain.**

2 alte große Spieldosen und eine **Bo-gelypeife** — sehr gut passend, einem Gimpel Lieber pfeifen zu lernen — sind billig zu verkaufen im **Pfandgeschäft von Ed. Burkhardt, Altenhainer Straße 17.**

Bruno Böser in Frankenberg — vom 1. Juli an in Frankfurt a. M. — liefert schnell und sachgemäß

eiserne Pumpen für alle Zwecke. Specialität: **Fauler's Jauchen-Pumpen** (Preis bei 3 1/2 Meter Länge 33 Mark). **Illustrierte Cataloge gratis.**

Engl. Portland-Cement. **Paul Schwenke.**

Blitzableiter nach gesetzlicher Vorschrift liefert schnell und billig **Karl Ernst, Schmiedemstr. in Königshain.**

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **ächte Süßmilch'sche Ricinusöl-Pomade** aus Pirna, a Büchse 50 S. Alleiniges Depot in Frankenberg bei **C. G. Hoffberg, in Höhe bei F. Kriebel.**

Bergmann's Sommersprossen-Seife zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen empfiehlt a Stück 60 Pfennige **Bruno Arnold.**

Franz Becker, Chemnitz, Chemnitzer Str. Nr. 3, II., **Specialist für künstl. Zahnersatz, Plombiren etc.**

Wohnungsveränderung. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr bei Herrn Pönisch (282), sondern bei Herrn Webermeister **Bannade, Altenhainer Straße,** wohne. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch weiter zu Theil werden zu lassen. **Achtungsvoll E. Leser, Böttcher.**

Verpachtung. Die zum Rittergut Arnsdorf gehörigen **Wiesen auf Lichtenauer und Merzdorfer Flur** sollen auf 6 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden und haben darauf Reflectirende ihre Gebote **bis 10. Juni** an unterzeichneten Förster einzureichen. **Arnsdorf. Kiepling, Revierförster.**

Im Park zu Lichtenwalde

Sonntag, den 6. d. s.:

GROSSES EXTRA-CONCERT

vom Frankenberger Stadtmusikchor, unter Leitung des Herrn Musikdirector Prager.

Es ladet freundlichst ein

Anfang 3 1/2 Uhr.

D. Gieseler.

Gasthof Flöha.

Sonntag, den 6. Juni:

CONCERT und BALL

vom Chemnitzer Stadtmusikchor. Anfang Nachmittag 1/4 Uhr. Entree 30 Pf.
Bei günstiger Witterung findet das Concert im Park statt.
Für eine gewählte Speisekarte und ff. Getränke ist bestens Sorge getragen.
Einem zahlreichen Besuch sehe ich freundlichst entgegen.

C. Schumann.

Militär-Verein zu Frankenberg.

Sonnabend, den 5. Juni, Abend 1/9 Uhr Vereinsversammlung in Kamprath's Restaurant.
Tagesordnung: 1) Bezirksversammlung den 20. Juni in Zschopau betreffend.
2) Div. Einladungen zu Fahnenweihen.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Kameraden bittet

der Vorstand.

Einladung.

Auf Antrag des landw. Vereins Mühlbach findet

Sonntag, den 6. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr

im Gasthose zum „Rohr“ in Frankenberg eine landwirthschaftliche Bezirksversammlung statt, zu welcher wir Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft ergebenst einladen. Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Dienstbotenprämierung.
- 2) Vortrag des Herrn Oberlehrer Roth aus Döbeln über Viehdüngung.
- 3) Vortrag des unterz. Kreissecretairs über Finanz- und Steuerwesen.

Chemnitz, im Juni 1880.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge.

Wobner, Vors.

Wöbner, Secretair.

Generalversammlung

des Allgemeinen Cigarrenarbeiter-Kranken-Unterstützungs-Vereins

Dienstag, den 8. Juni a. e., Abends 8 Uhr im Vereinslocal bei Hrn. Lindner.

Tagesordnung:

- 1) Ein vom Vorstand gestrichenes Mitglied betreffend.
- 2) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

FrISCHE Maitrankessenz

in 1/2- und 1/4-Flaschen empfehlen

W. Manitz u. Co. in Gunnersdorf

(Förster'sche Färberei).

Fertige Maitrankbowlen in Glasfäshen, mit dazu passenden Bowlen-Gläsern, werden auf Bestellung prompt in's Haus geliefert.

Thonwaaren-, Steinzeug- u. Chamotte-Fabrik

VON BÄRENSPRUNG & STARKE

in Frankenu bei Wittweida.

Lager und Vertretung für Frankenberg und Umgegend

bei Herrn Robert Nestler in Frankenberg

(Freiberger Straße).

Steinzeugröhren für Wasserleitungen, Schleißen und Abortanlagen von 0,05 bis 0,50 m lichte Weite.

Schornsteinaufsätze mit Windzügen, rund und viereckig, von 0,15 bis 0,45 m lichte Weite.

Viehtröge und Gefäße von glasirtem Steinzeug, als: Kuhtröge, Pferde- Krippen, Schweine-, Ferkel- und Hundetröge, Wasserständer.

Ziegel und Platten: Backofenplatten, Pflasterplatten, Chamotte, Thon-, Sobl- und Dachziegel.

Drainirrohren, scharf gebrannt, 13" = 0,30 m lang, von 1/2" = 0,03 bis 8" = 0,20 m lichte Weite.

Zur 98. K. S. Landes-Lotterie,

welche den 5. und 6. Juli a. e. durch Ziehung 1. Klasse ihren Anfang nimmt, sind Klassen- und Vollloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln zu haben im

Lotterie-Geschäft von C. Schulze, Freiberger Straße.

Verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe

sind veränderungshalber billig zu verkaufen
Schloßstraße Nr. 29.

Schweinefutter

kauft

Conditor Schmidt, Chemn. Str.

Pflichtfeuerwehr, VI. Abtheilung, Pionniere.

Sonntag, den 6. Juni, Übung des III. Zuges. Sammeln: früh 6 Uhr, Gasanstalt. Das Commando.

Gasthaus Ebersdorf.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Louis Schumann.

Gasthof zur Bretmühle.

Morgen, Sonntag, findet öffentliche Tanzmusik — Accord 75 Pf. — statt, wozu ergebenst einladet

Ernst Greif in Ebersdorf.

Amtschenke Auerwalde.

Morgen, Sonntag, von 5 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
W. Wönisch.

Gasthof Erbgericht Auerwalde.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr an Tanzmusik, wobei mit Weißbier und anderen Getränken bestens aufgewartet wird.
Es ladet hierzu höflichst ein

Anton Richter.

Gasthaus Krumbach.

Morgenden Sonntag öffentliche Tanzmusik — Entree von 3—7 Uhr 30 Pf. —, wozu ergebenst einladet
Wilhelm Schuster.

Gasthaus zur Linde in Dittersbach.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
C. Lehmann.

Gasthof zu Niedermühlbach.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
J. S. Kühnert.

Gasthaus Langenstrigis.

Morgen, Sonntag, öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
C. Haase.

ARION.

Heute, Sonnabend, Extra-Versammlung. Sommerfest betreffend.

Der Vorstand.

Einladung zum Ball

der

Casino-Gesellschaft „Freundschaftsbund“

Sonntag, den 6. Juni,

im Gasthof zu Sachsenburg,

wozu alle Freunde und Gäste ergebenst einladet
(Anfang 7 Uhr) der Vorstand.

Association, eingetr. Genossensch.

Da mit Ablauf unseres Vereinsjahres (den 30. Juni) wie gewöhnlich eine gründliche Revision aller vorhandenen Aufenstände stattfindet, fordern wir alle Diejenigen, welche noch mit älteren Zahlungen in unserem Hauptlager, sowie in unseren Verkaufsstellen im Rückstand sind, hierdurch auf, selbige bis dahin zu berichtigen, indem wir nach Ablauf dieser Frist uns gezwungen fühlen, gegen Säumige gerichtlich vorzugehen.
Der Vorstand.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer guten Mutter und Großmutter, Frau Johanne Rosine verw. Schreckenbach, geb. Höppner, sagen wir Allen herzlichsten Dank.
Frankenberg, den 4. Juni 1880.

August Köhler,

im Namen der Hinterlassenen.

Dank.

Allen Denen, die uns beim Tode und Begräbnisse unserer theuren, unvergesslichen Mutter, Frau Christiane Juliane verw. Richter, geb. Häbler, durch Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte ihre Theilnahme bezeugten, sagen wir den aufrichtigsten Dank.
Die trauernden Hinterlassenen.